

**Henning Schulz – Zeichen setzen gegen Rassismus und Antisemitismus –
stilles Gedenken am Synagogengedenkstein 10.10.2019**

Wir sind hier zusammengekommen, um zusammenzustehen. Wir sind zusammengekommen, um ein Zeichen zu setzen: gegen jede Form von Extremismus, gegen Antisemitismus und Rassismus, gegen terroristische Gewalt, die Menschen verachtet. Wir sind zusammengekommen, weil wir entsetzt und schockiert darüber sind, dass in Deutschland des Jahres 2019 jüdische Mitbürger und Mitbürgerinnen Ziel von Attacken und terroristischen Anschlägen sind. Wir sind erschüttert und in großer Sorge über den Sog, den verbale Hetztiraden und Diskriminierungen offensichtlich bereits entwickelt haben. Sie sind die böse Saat für terroristische Anschläge.

Wir sind voller Trauer und zeigen mit den Kerzen, die wir hier angezündet haben, unser Mitgefühl und unsere Solidarität mit den Opfern des Anschlags von Halle, ihren Familien und der jüdischen Gemeinde. Wir erinnern an diesem Gedenkstein, dass auch hier vor nur einem Menschenalter eine Synagoge stand, die von den Vollstreckern eines rassistischen Regimes niedergebrannt wurde. Wir erinnern daran, dass es auch in unserer Stadt eine jüdische Gemeinde gab, die terrorisiert, verjagt und schließlich ausgelöscht wurde.

Wir wollen, dass dies nie wieder passiert. Wir haben die große Sorge, dass ein Anschlag wie in Halle an der Saale ein Zeichen für einen wieder erstarkenden Rechtsextremismus ist. Und auch wenn es sich um einen Einzeltäter handeln sollte, so ist das kein Argument, nicht genau hinzuschauen und sich auch für die eigene Stadt zu fragen: „Was müssen wir tun, damit Menschen auch in Zukunft in unserer Stadt friedlich, gemeinsam und nachbarschaftlich miteinander leben können - egal welcher Nation oder Religion sie angehören?“

Wir stehen hier, um ein Zeichen zu setzen für Demokratie und Menschenwürde. Das ist das Mindeste was wir tun können. Aber es ist wichtig, dass wir es tun.